

15.03.2016/Mg
PG

Seminarnummer:
Fördernummer:

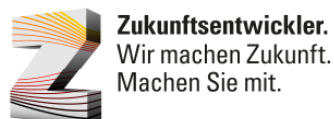
Thema:

Es reicht (!?)
Konsum, Lebensstile und die Folgen - hier und anderswo auf
der Welt
Eine Frühjahrsakademie für junge Erwachsene

Datum:

29. März – 2. April 2016

Mit freundlicher Unterstützung



Mitveranstalter

Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ (EAO, ASKO EUROPA-Stiftung, Stiftung Forum für Verantwortung)

Kooperationspartner

START-Stiftung, Frankfurt

<u>Tagungsorganisation und pädagogische Verantwortung:</u>	Meike Gerboth, ASKO-EUROPA-STIFTUNG
<u>Tagungsleitung:</u>	Meike Gerboth
<u>Co-Tagungsleitung:</u>	
<u>Tagungsassistenz/Teamer:</u>	Alexandra Tichenko, Saarbrücken Gajane Gevorgjan, Stiftung Europäische Kultur und Bildung, Saarbrücken
<u>Tagungssprache:</u>	Deutsch
<u>Dolmetscher:</u>	
<u>Teilnehmer/Milieu:</u>	Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
<u>Beginn:</u>	29.03.2016 12.30 Uhr
<u>Ende:</u>	02.4.2016 09.00 Uhr
<u>Tagungsort:</u>	Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO) Europahausstraße 35 66620 Nonnweiler Tel.: 06873 662-447 Fax: 06873 662-350 www.eao-otzenhausen.de

Zielgruppe

Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund

Zielsetzung

Ziemlich schwer fallen sie ins Gewicht: unser täglich Brot bzw. die Lebensmittel, die wir konsumieren: Erdbeeren aus Chile, Tomaten aus Spanien, Kiwi aus Neuseeland und Fleisch aus Argentinien. Die Liste unserer international gefüllten Speisezetteln ist lang, das Angebot in den Regalen groß. Ein Angebot, das gewaltige ökologische, ökonomische und soziale Folgen hat, die vor allem die Menschen ganz woanders auf der Welt zu spüren bekommen. Und während in den wohlhabenden Ländern wie beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland, jährlich Millionen Tonnen noch essbarer Lebensmittel weggeschmissen werden, hungern über eine Milliarde Menschen weltweit, haben keinen Zugang zu Trink- und Sanitärwasser und leben, ohne Aussicht auf ein besseres Leben, in größter Armut.

International wie unsere Mahlzeiten sind auch die meisten unserer Alltagsgegenstände: das Shirt aus Bangladesch, die Jeans aus der Türkei, die Schuhe aus China, das Handy aus Korea, der Fernseher aus Taiwan. In vielen Fällen haben sie eine halbe Weltreise hinter sich, die man ihnen im Laden oder im Internetshop nicht ansehen kann. Ebenso wenig ihre ökologischen Rucksäcke, die sie mit sich schleppen. Denn Handys wachsen nicht im Karton und Jeanshosen nicht an der Stange. Sie müssen, wie unsere Nahrungsmittel auch, mit einem gigantischen Flächen-, Energie- und Ressourcenverbrauch produziert werden, den wir Konsumenten oftmals weder kennen noch dafür ökologisch wahre Preise bezahlen.

Gesellschaftliche Trends beschleunigen den enormen Rohstoffverbrauch. Angeheizt durch Werbung, nutzen wir die Dinge nicht, bis sie kaputt gehen. Wir entsorgen sie Jahr für Jahr durch den Neukauf des gleichen Produkts in einer neueren Version, verbunden mit dem trügerischen Gefühl, dass das Leben durch ihren Erwerb nun erst richtig lebenswert wird. Alles unter dem Wachstumsmotto der Industrienationen: höher, schneller, weiter, mehr.

Vor allem in den Industrieländern ist der Mensch zum „Homo consumens“ geworden. Jede Kaufentscheidung, die wir treffen, ist eine Entscheidung für oder gegen nachhaltige Entwicklung, man könnte auch sagen für oder gegen ein würdigeres Leben vieler Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern. 2050 werden 9 Milliarden Menschen auf unserer Erde leben und alle haben das legitime Recht auf sauberes Wasser, genügend Nahrung und Fortpflanzung – in der Völkergemeinschaft definierte Menschenrechte – sowie auf ein Leben in Wohlstand. Nachhaltige Entwicklung erfordert eine große Transformation der Gesellschaften und das Handeln aufgeklärter Konsumenten, vor allem in den Industrieländern ist ein zentraler Schlüsselfaktor, dass diese Entwicklung gelingen kann.

Die Lösungen hierzu sind nicht einfach, aber machbar. Jeder kann anfangen. Sofort. Wenn man es möchte, kann man nachhaltig essen, trinken, sich ankleiden und Dinge nutzen. Dazu muss man die Welt in systematischen Zusammenhängen entdecken und verstehen. Denn nachhaltiger Konsum setzt systemisches Denken voraus.

Dieser Themen- und Problemkomplex wird im Mittelpunkt der inhaltlichen Inputs und der interaktiven Arbeit des Seminars stehen, mit dem Ziel, nicht nur zu informieren, sondern auch zu nachhaltigerem Verhalten anzuregen und Handlungsoptionen zu entwickeln.

Allgemein zugänglichkeit

Alle Veranstaltungen der EAO, die in eigener pädagogischer Verantwortung der EAO durchgeführt werden, sind für alle interessierten BürgerInnen zugänglich.

Alle Veranstaltungen werden auf der Homepage der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH (www.eao-otzenhausen.de) angekündigt und dargestellt. Darüber hinaus befindet sich eine themen- und zielgruppenspezifische Auswahl u.a. auf den Internetseiten unserer Kooperationspartner und der Verbundpartner "Partner für Europa", verschiedener Weiterbildungsdatenbanken, der Gesellschaft der Europäischen Akademien und dem Netzwerk für politische Bildung in der Bundeswehr der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weiterhin werden Veranstaltungen gezielt und auf Anfrage interessierter Bürgerinnen und Bürger beworben.

PROGRAMM

(Planungsstand
15.03.2016)

Dienstag, 29. März 2016

Themenschwerpunkt Die Erde am Limit

bis 12.00 Uhr	Ankunft in der Europäischen Akademie Otzenhausen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 – 15.00 Uhr	Programmvorstellung, gegenseitiges Kennenlernen, kurze Einführung in die Thematik
Dazwischen 30 Min. Kaffeepause	
15.00 - 16.00 Uhr	„Das System Erde“, Status Quo Analyse, Folgen und Konsequenzen unserer modernen Konsummuster, Geschichten des Gelingens Dr. Hannes Petrischak, Forum für Verantwortung
16.30 – 18.00 Uhr	Das Weltverteilungsspiel, Flucht und Migration und die ungleiche Verteilung des Reichtums auf der Welt Dr. Christel Weins, Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland
18.00 Uhr	Abendessen

Mittwoch, 30. März 2016

Themenschwerpunkt: Die Erde am Limit

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 – 10.30 Uhr	Glücksübung Dr. Christel Weins, Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland
10.30 – 11.00 Uhr	Faire Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Der ökologische Rucksack, Vortrag und Erarbeitung in gemischten Kleingruppen, verschiedene thematische Stationen: Textilien, Mobilität, Essen und Elektronik Dr. Christel Weins, Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagessen
14.00 – 16.00 Uhr	Der ökologische Fußabdruck, Vortrag und Erarbeitung in gemischten Kleingruppen und verschiedene

thematische Stationen: Textilien, Mobilität, Essen und Elektronik

Dr. Christel Weins, Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland

16.00 – 16.30 Uhr	Faire Kaffeepause
16.30 – 18.00 Uhr	Präsentation und Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum
18.00 – 20.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Filmischer Themenabend

Donnerstag, 31.März 2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 – 12.30 Uhr	Wanderung zum keltischen Ringwall
12.30 – 14.30 Uhr	Mittagessen
14.30 – 18.00 Uhr	„Wie sich unser Konsumverhalten auf maritime Ökosysteme auswirkt“ Dr. Frauke Bagusche, Meeresbiologin, The Blue Mind
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 – 21.00 Uhr	„Geschichten des Gelingens“ Kino von und für morgen..

Freitag, 01.April 2016

Themenschwerpunkt Reuse, Recycle and RShare

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 – 12.30 Uhr	GET CREATIVE PART I
Dazwischen 30 Min. Pause	Upcycling Produkte selbst herstellen ReferentInnen: Dominique Joas, Lucia Hahn

12.30 – 14.30 Uhr

Faires Mittagessen

14.30 – 18.00 Uhr

GET CREATIVE PART II

Upcycling

Kreative Aktionen

Produkte selbst herstellen

ReferentInnen:

Lucia Hahn, Dominique Joas

18.00 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

KONSUM(R)TAUSCH

Kleider und Dingtauschparty mit Musik

Samstag, 02. April 2016

Themenschwerpunkt: Abreise ☹

8.00 Uhr

Frühstück

9.00

Abreise und Bustransfer zum Bahnhof Türkismühle